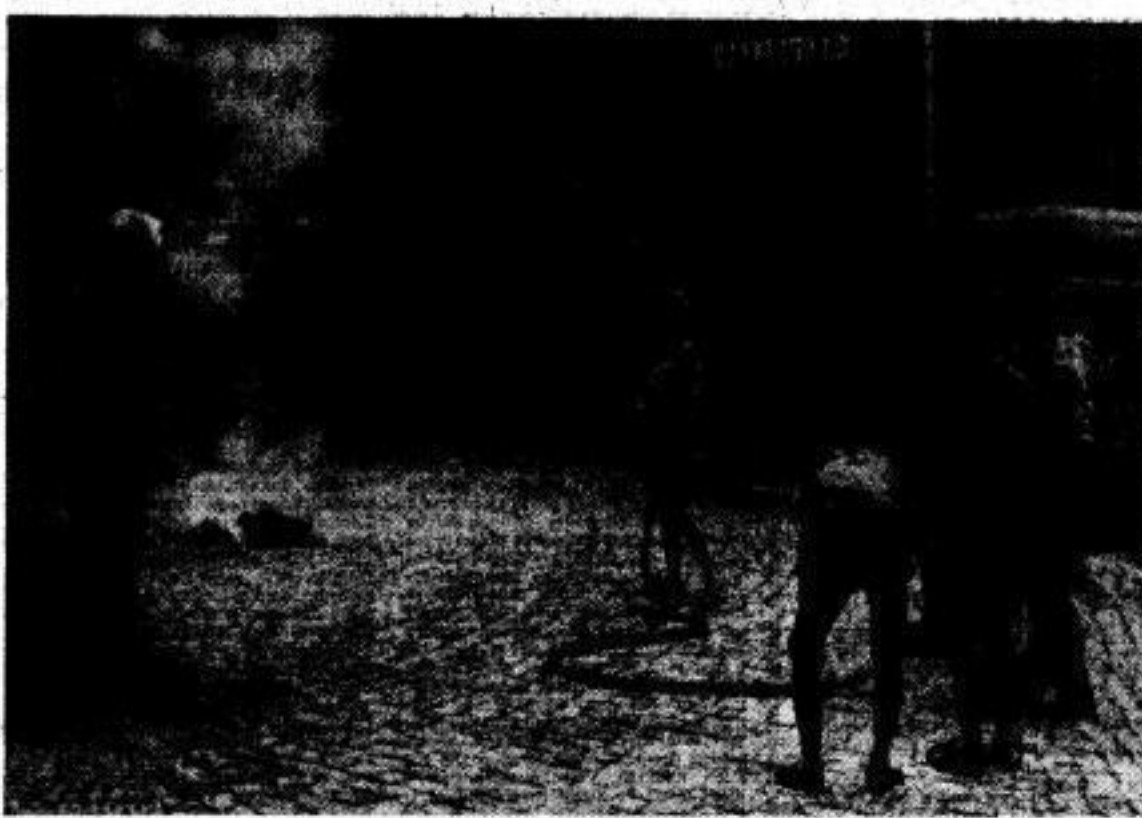


Nicht nur bei Bränden und Havarien ist unsere TU-Feuerwehr zu finden. Nach dem Grundsatz "Brände zu verhindern ist besser als Brände zu löschen" wird dem vorbeugenden Brandschutz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So kam die Wehrleitung dem Wunsch einer Brigade der Klasse IV c der I. Oberschule, etwas über die Tätigkeit einer Betriebsfeuerwehr zu erfahren, gern entgegen.

Aufmerksam verfolgten die Jungen und Mädchen die anschaulichen Erklärungen und praktischen Vorführungen des Hauptbrandschutzverantwortlichen, Kollegen Ebert, und des Wehrleiters, Kollegen Krücke. Anschließend durften die Kinder einen kleinen Brand selbst löschen. Sie zeigten dabei, daß sie die vorhergegangenen Ausführungen richtig verstanden hatten und mit geringstem Aufwand - hier mit einer Kübelspritze - ein Entstehungsfeuer durchaus wirksam bekämpfen konnten (Foto rechts).

Die Kinder, die buchstäblich mit Feuer und Flamme bei dieser lebendigen Schulung dabei waren, werden ihr Wissen in die Familie, aber auch unter andere Schulkameraden tragen. Wenn es dabei gelungen ist, die Kinder einerseits von der Gefährlichkeit des "Spiels mit dem Feuer" zu überzeugen und sie andererseits zum richtigen Handeln im Ernstfall anzuleiten, so ist damit der Sache des Brandschutzes ein wertvoller Dienst erwiesen.

Wölfel



## Protest gegen Unmenschlichkeit

Herr Präsident!

Mit Abscheu mußten wir, die Studenten der Seminarsgruppe 71/72 der TU Dresden, die wiederholte Eskalation der Bombardierung weiter Teile Südostasiens registrieren. Was wollen Sie, daß Sie in Ihrem Wahlprogramm die Beendigung des Krieges und den vollständigen Abzug der Truppen aus Vietnam versprechen, mit diesem neuen Verstoß gegen die Menschenrechte verstoßen?

Zeigt Ihnen nicht der bisherige Verlauf der Ereignisse, daß man mit Unterdrückung und Völkermord das nicht mehr vorhandene Prestige Ihrer Regierung in keiner Weise erhalten kann? An den Protesten aus aller Welt und sogar aus dem eigenen Land sehen Sie doch, daß Ihre Politik der Menschlichkeit und den gesellschaftlichen Entwicklungsgesetzen widerspricht.

Ein um seine Freiheit kämpfendes Volk kann man zwar eine gewisse Zeit unterdrücken, aber nicht vernichten.

Realisieren Sie auf solche Art immer Ihre Wahlversprechen an das amerikanische Volk?

Sie können sicher sein, daß die gesamte friedliebende Menschheit das vietnamesische Volk solange in seinem gerechten Kampf unterstützen wird, bis es seine endgültige Freiheit erlangt.

Wir fordern Sie deshalb auf, die sinnlose Bombardierung einzustellen und alle Truppen sofort und bedingungslos abzuziehen!

18 Unterschriften

## Unsere Antwort: Rückhaltlose Solidarität

Angesichts des barbarischen Völkermordes auf der DRV und belagerte Gebiete der RSV wollen wir Angehörigen des Kollektivs "Völkerfreundschaft" des Wissenschaftsbereichs Papiertechnik unserem Abscheu über die neuerlichen Kriegsverbrechen der USA Ausdruck geben.

Die USA sind der Meinung, durch die erfolgreiche Offensive der südvietnamesischen Befreiungskämpfer zur Eskalation des Bombenterrors berechtigt zu sein. Tatsache ist aber, daß sie ohne völkerrechtlich anerkannten Grund das friedliebende vietnamesische Volk überfallen haben.

Wir fordern auf das entschiedenste die bedingungslose Einstellung des Bombenterrors und bekunden zugleich unsere rückhaltlose Solidarität mit dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk. Wir fordern die USA auf, endlich auf die von der DRV und der RSV vorgeschlagene politische Lösung einzugehen.

25 Unterschriften

Drei Wochen später schrieben die Angehörigen dieses Kollektivs unter anderem: "Unsere Antwort auf Blockade und Bombenterror ist verstärkte Solidarität mit dem heldenmütigen vietnamesischen Volk. Mit einem Solidaritätsaufruf kommen in Höhe von 30 Prozent des FDGB-Beitrages haben wir in der Vergangenheit unsere Solidarität bewiesen und werden auch weiterhin das unsere tun, bis die gerechte Sache der Völker Indochinas gesiegt hat."

UZ 13/72 SEITE 5

# Ein Geschenk für die Universität Hanoi

Vor dreieinhalb Jahren kam Genosse Tran Ung, Assistent an der Universität Hanoi, an die Sektion Physik der TU Dresden, um sich während einer Aspirantur eine höhere wissenschaftliche Qualifikation auf dem Gebiet der experimentellen Kernphysik anzueignen. Von Anfang an bewunderten wir seine Arbeitsintensität. Für ihn gab es keinen Sonntag, kein Ausruhen, sondern nur das eine Ziel, "alles sich anzueignen, was es bei seinen Freunden zu lernen gab." Denn das war, wie er immer wieder erläuterte, sein Auftrag im schweren Kampf seines Volkes. Aus seinem eigenen Erleben erfuhren wir auch viele Einzelheiten des verbrecherischen Krieges der USA-Aggressoren in Vietnam.

Schon nach kurzer Zeit hatte sich eine ganze Reihe von Kollegen der Arbeitsgruppe in die Unterstützung von Genossen Ung bei den Arbeiten zu seiner Dissertation eingeschaltet, die den totalen Querschnitt der Wechselwirkung schneller Neutronen mit Atomkernen zum Inhalt hatte. So halfen ihm Kollegen, die Meßelektronik einrichteten, betrieben den Beschleuniger, berieten ihn beim Experiment, führten numerische Rechnungen an Rechenmaschinen aus, halfen bei der Interpretation der Ergebnisse und auch beim Anfertigen der Arbeit.

Fast jeder Angehörige des Kollektivs hatte einen Anteil an diesen Forschungen. Stets war aber auch die Dankbarkeit von Genossen Ung für die Hilfe zu spüren.

Nach erfolgreicher Verteidigung der Dissertation verabschiedete sich Dr. Tran Ung im Juni dieses Jahres, um in seine Heimat zurückzukehren. Für uns alle war es eine große Freude, als wir ihm dabei eine Reihe kernphysikalischer Meßgeräte übergeben konnten, die der Universität Hanoi bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses helfen sollen.

Es handelt sich um Geräte, die bei beobachteten Experimenten an einem Neutronengenerator, den das VIK Dubna Vietnam schenkt, vorteilhaft eingesetzt werden können, bei unseren Forschungsaufgaben aber nicht verwendet werden. Diese Geräte wurden in unserem Kollektiv zum Teil noch umgerüstet, repariert und mit Dokumentationen und Ersatzteilen versehen.

Während der Übergabe der Geräte durch Genossen Professor Musiol (Foto) bedankten sich Dr. Tran Ung und der ihn begleitende Leiter der vietnamesischen Delegation in Dresden noch einmal sehr herzlich für die erwiesene Solidarität. Es wurde vereinbart, die wissenschaftlichen

Kontakte auch in Zukunft nicht abreißen zu lassen. Zum Abschluß überreichte uns Dr. Tran Ung neben einer Lackmalerei eine kunstgewerbliche Arbeit, auf der zwei vietnamesische Freiheitskämpfer dargestellt sind, gefertigt aus Teilen einer über Vietnam abgeschossenen Maschine der amerikanischen Aggressoren.

Dr. K. Seidel  
AG EP 4

Von links nach rechts: Dr. Heller, Dr. Seidel, Dr. Höhn, Dr. Tran Ung, Professor Musiol, der Leiter der vietnamesischen Delegation und Kollege Weinrich.

Foto: Krause



**AUTOMATISIERUNGSANLAGEN** - Aufbau und Verbindungstechnik. Von R. Klein, 290 Seiten mit 257 Abbildungen und 86 Tafeln, 20 Mark.

Automatisierungsverfahren und Funktionseinheiten charakteristischer Einrichtungen, Errichtungs- und Einbauvorschriften sowie der Aufbau von Gefäß- bzw. Gebäudesystemen werden behandelt. Außerdem wird die Verdrahtungs- und Verbindungstechnik beschrieben, wobei der neueste Stand auf dem Gebiet der Automatisierungsanlagen berücksichtigt wird (einschließlich EDVA). Die spezifische Problematik reicht vom Aufbau bis zur Prüfung einer Anlage.

**GUT GEDACHT IST HALB GELOST.** 200 Knobeleien von Kl. Freyer/E. Gaebler/M. Möckel, 240 Seiten mit etwa 200 zweifarbigen Zeichnungen, 12 Mark.

Daß Mathematik und Physik unterhaltend und fesselnd sein können, zeigt

dieses Buch. Es widerlegt alle Skeptiker, die diese Wissenschaft als trocken und hölzern verschreiben. Ein hübsches Köpfchen, und gut gedacht ist halb gelöst!

Folgende Bücher erscheinen voraussichtlich im September:

**ERFINDER, ERFORSCHER, ENTDECKER** von W. Conrad, 312 Seiten und 32 Seiten mit Schwarz-Weiß-Tafeln, 13,80 Mark.

In diesem Buch werden die in technischer Hinsicht wichtigsten und interessantesten Entdeckungen der letzten 150 Jahre und die weitreichenden wissenschaftlich-technischen Umwälzungen in der Bedeutung für das Leben der Menschen veranschaulicht. Die Frage "Wie und warum halfen Entdeckungen und Erfindungen in den vergangenen Jahrzehnten die Welt verändern?" wird in den verschiedenen Kapiteln beantwortet.

## Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“

Der Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ war ein würdiger Beitrag auf wehrsportlichem Gebiet im sozialistischen Wettbewerb im Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der GST und des V. GST-Kongresses.

Durch diese Teilnahme trug ein großer Teil der Angehörigen der Technischen Universität weiter zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der DDR und zur Unterstützung der Olympiamannschaft der DDR 1972 in München bei.

Durch gemeinsame Anstrengungen von GST, PDJ, Gewerkschaft Reservisten, HSG und staatlichen Leitungen der Sektionen wurden im Bereich der TU Dresden insgesamt 6195 Scheiben um die „Goldene Fahrkarte“ beschossen. Das ergibt, bezogen auf Direktstudenten und Belegschaftsangehörige, eine Beteiligung von 38 Prozent.

Die besten Ergebnisse erreichten

Sektion 03 mit 817 Scheiben und das Industrie-Institut mit 685 Scheiben.

Besonders aktiv beteiligten sich die Kollektive der SED-Kreisleitung, der HSG und der Sektion Segelflug.

Aus dem Erlös des Fernwettkampfes wurde der Betrag von 619,50 Mark zur Unterstützung unserer Olympiamannschaft überwiesen.

Für hervorragende Aktivität bei der Vorbereitung und Durchführung des Fernwettkampfes wird folgenden Genossen und Kameraden besonderer Dank ausgesprochen:

Kamerad Butter  
Genosse Hunger  
Genosse Winkelmeier  
Genosse Kroll  
Genosse Schwedler

Sektion 3  
Sektion 3  
Industrie-Institut  
Industrie-Institut  
Selbstschuttkomitee

Von einer Kommission wurden folgende 15 Schützen durch Auslosung als Preisträger ermittelt:

1. Theodor Schwedler	Ziviler Selbstschutz	40 Ringe
2. Detlef Lange	Sektion 5	37 Ringe
3. Hans-Hermann Stöcker	Sektion 15	36 Ringe
4. Erich Rabenalt	Sektion 16	36 Ringe
5. Erdmann Wöhler	Sektion 3	36 Ringe
6. Ulrich Blötz	Sektion 3	36 Ringe
7. Peter Pötsch	55. Oberschule	39 Ringe
8. Sabine Kuppe	Sektion 17	33 Ringe
9. Christel Rummel	Industrie-Institut	35 Ringe
10. Hannelore Adam		33 Ringe
11. Gerda Wunderlich	Industrie-Institut	38 Ringe
12. Doris Stranz	Sektion 3	37 Ringe
13. Jörg Düsterhoff	55. Oberschule	35 Ringe
14. Uwe Neubert	55. Oberschule	33 Ringe
15. Dietmar Siebert	Sektion Flugmodellsport	36 Ringe

Diese Gewinner erhalten Urkunden und werden auf der festlichen Aktivität des GST-Kreisvorstandes am 19. Oktober 1972 mit wertvollen Sachpreisen ausgezeichnet.

Für die Auslosung auf Bezirksebene wurden ermittelt Reiner Gerhard, Heinz Kny und Sabine Erler.

Für die Auslosung beim Zentralvorstand der GST wurde Holger Hunger, Sektion 3, gezogen.

Als beste Sektion der Technischen Universität in der Beteiligung am Fernwettkampf erhält die Sektion Berufspädagogik den Pokal des Sektors der TU Dresden.

Der Kreisvorstand der GST möchte sich im Namen aller Massenorganisationen für die Teilnahme der Angehörigen der TU am Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ bedanken und spricht zugleich die Hoffnung aus, 1973 beim Fernwettkampf zu Ehren der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten noch bessere Ergebnisse in der Teilnahme zu erreichen.

Den Gewinnern der Preise herzlichen Glückwunsch.

Pleikies,  
Vorsitzender KV GST

## Wichtige Ergänzung!

Zur Vermeidung von Härten, die sich aus einem eventuell nicht rechtzeitigen Bekanntwerden dieser Vereinbarung ergeben können, ist für jene Werktätigen, die zwischen dem 27. April und dem 31. Dezember 1972 das 55. (Frauen) bzw. das 65. (Männer) Lebensjahr vollenden, der Beitrag zur freiwilligen Zusatzrentenversicherung bis zum 31. Dezember 1972 auch nach Erreichen der Altersgrenze möglich.

Für diesen Personenkreis ist die Beitragsrückzahlung auch ganz allgemein zu nehmen, wenn zu dieser Zeit andere Geldleistungen der Sozialversicherung als Rente (wie zum Beispiel Krankengeld) bezogen werden.

Die Zusatzrente errechnet sich in den Fällen, in denen keine Beiträge zur freiwilligen Zusatzrentenversicherung gezahlt wurden, dann lediglich aus der Anrechnung der zusätzlichen Versicherungszeit.

Hierzu ein Beispiel:

Ein Kollege wurde im Mai 1972 55 Jahre alt und tritt im August oder September 1972 der freiwilligen Zusatzrentenversicherung noch bei, bekommt 15 Jahre mit 1 Prozent des über 600 Mark (bis zu 1200 Mark) liegenden Bruttoverdienstes angerechnet. Das sind zum Beispiel bei einem durchschnittlichen monatlichen Bruttoverdienst von 300 Mark für das Jahr 2 Mark Zusatzrente und für 15 Jahre also 30 Mark Zusatzrente, ohne hierfür Beiträge bezahlt zu haben.

Zu beachten ist, daß in den Fällen, in denen das Rentenalter nach dem 31. August 1972 erreicht wird, die zusätzliche Versicherungszeit nur dann angerechnet werden kann, wenn der Beitrag bis zum 31. Dezember 1972 mit Wirkung vom 1. September 1972 erfolgt.

Arbeitsunfähige Werktätige, die bis zum 31. Dezember 1972 nicht arbeitsfähig werden, können wie die Werktätigen, die bis zu diesem Zeitpunkt die Altersgrenze erreichen, bis zum 31. Dezember 1972 zur Sicherung der zusätzlichen Versicherungszeiten während der Arbeitsunfähigkeit der freiwilligen Zusatzrentenversicherung beitragen.

Am 1. des Folgemonats setzt die erhöhte Krankengeldzahlung aus der freiwilligen Zusatzrentenversicherung ein.

Lehmann, Instrukteur der UGL

## WISSENSSEUCHER SEKRETÄRIN

Etwa 256 Seiten mit 67 Abbildungen, etwa 8,50 Mark.

Die Anforderungen an eine Sekretärin sowie die hauptsächlichsten Arbeiten ihres Verantwortungsbereiches werden in knapper Form dargestellt und an vielen Übersichten, Skizzen, Schaubildern und Fotos veranschaulicht.

## DIE STADT, DIE STERBEN SOLLTE

von H. Welz, 296 Seiten mit 25 Abbildungen, 7,40 Mark.

Im Mai 1945 kehrt Helmut Welz, bekannt als Autor des Buches „Verraten Grenadiere“, mit einer Gruppe Antifaschisten aus der Sowjetunion nach Deutschland zurück. Er arbeitet in Dresden und hilft dort, die Folgen des Krieges zu überwinden. Die Stadt braucht Wasser, Gas und Strom, wenn sie leben will. Ihr Verkehrsnetz muß wieder pulsieren. „Die Stadt, die ster-

ben sollte“ ist ein Buch über den Einsatz der Aktivisten der ersten Stunde.

Zur Zeit noch lieferbar:

**REISEATLAS DER DDR** mit Sonderkarten von Erholungsgebieten der DDR und Straßenschemata der europäischen sozialistischen Staaten, 14 Mark.

Ihre Bestellung erbitten wir schriftlich. Informieren Sie sich bitte über unser weiteres Angebot in unserer Volksbuchhandlung oder bei Ihrem Vertriebsmitarbeiter.

## Berichtigung

„UZ“ 12/72, Seite 6, Beitrag „Belehrung, Freude, Entspannung“: Im 3. Absatz muß der zweite Satz richtig heißen: „Wenn in meinem Arbeitsgebiet das Interesse für Kunst und Kultur in gutem Maße vorhanden ist, so darf dies nicht dazu verleiten, bei dieser Feststellung stehenzubleiben“.

## TU-Nachrichten – Jubiläen – Ehrungen – TU-Nachrichten – Jubiläen – Ehrungen – TU-Nachrichten – Jubiläen – Ehrungen –

Das dreißigjährige Dienstjubiläum bezeugt Gerhard Krottschil, Direktor für Planung und Ökonomie

Das zwanzigjährige Dienstjubiläum bezeugen Oberstufenlehrer Gerhard Zuber, Angewandte Sprachwissenschaft, Liddy Zinke, Angewandte Sprachwissenschaft, Wilhelm Plume, Angewandte Sprachwissenschaft, Christa Baage, Direktor für Internationale Beziehungen

Arthur Fraulein, Direktor für Planung und Ökonomie

Professor Dr.-Ing. habil. Konrad Hofmann, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik

Luis Krüger, Hauptabteilung Studentensport

Dr.-Ing. habil. Herbert Steup, Sektion Bauingenieurwesen

Wally Godenschwag, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik

Fritz Sönger, Direktor für Planung und Ökonomie

Professor Dr.-Ing. Helmut Ripke, Sektion Bauingenieurwesen

Gertraud Stiemer, Sektion Architektur

Heinz Schietter, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik

Kurt Gröbe, Zentralwerkstatt

Gertraud Rentzsch, Direktorat für Planung und Ökonomie

Gertraude Hedler, Zentrales Büro für Neuerwesen

Johanna Vorwaller, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen